

## MEDIENINFORMATION

---

### **Tiroler Landesmuseen stellen botanische und zoologische Daten international zur Verfügung**

#### **Über 36 Millionen Datensatz-Downloads in nur drei Monaten bestätigen hohes Niveau der Forschungsarbeit der Naturwissenschaftlichen Sammlungen**

---

INNSBRUCK. Die Naturwissenschaftlichen Sammlungen der Tiroler Landesmuseen sammeln botanische und zoologische Daten zur Flora und Fauna Österreichs. Den geografischen Schwerpunkt bildet der Alpenraum, besonders das Gebiet Alt-Tirols. Daten aus Herbarien und über alpine Schmetterlinge werden über das GBIF-Austria-Datennetz (Global Biodiversity Information Facility), koordiniert vom Umweltbundesamt in Wien, international zur Verfügung gestellt.

Die Nutzung der Daten der Tiroler Landesmuseen ist enorm. Die letzte GBIF-Evaluierung ergab, dass alleine im Zeitraum von drei Monaten über 36 Millionen Datensätze der Naturwissenschaftlichen Sammlungen von ExpertInnen heruntergeladen wurden. Die Tiroler Landesmuseen liegen damit nach dem Biologiezentrum Linz an zweiter Stelle in Österreich und übertreffen andere bedeutende Einrichtungen wie inatura – Erlebnis Naturschau Dornbirn, das Naturhistorische Museum Wien, die Universität Wien oder das Universalmuseum Joanneum Graz.

Die Daten werden weltweit von Universitäten und Forschungsinstituten, die sich mit Klimamodelling, Biomodelling und Prognosen von Umweltszenarien beschäftigen, für ihre tägliche Arbeit verwendet. Für ihre Rechenmodelle sind gute, überprüfte Echtdaten Voraussetzung. „Die hohe Download-Rate beweist, dass die Naturwissenschaftlichen Sammlungen der Tiroler Landesmuseen Datenqualität auf höchstem Niveau liefern und international bestens vernetzt sind“, zeigt sich PD Dr. **Wolfgang Meighörner**, Direktor der Tiroler Landesmuseen, über die GBIF-Evaluierung erfreut. In den Naturwissenschaftlichen Sammlungen sind 10 WissenschaftlerInnen und ehrenamtliche ForscherInnen beschäftigt. Die Einrichtung befindet sich in der Feldstraße 11a in Innsbruck.